Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 114 (2000)

Heft: 1

Nachruf: Jürg Bretscher (1930-1999)

Autor: Mattern, G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

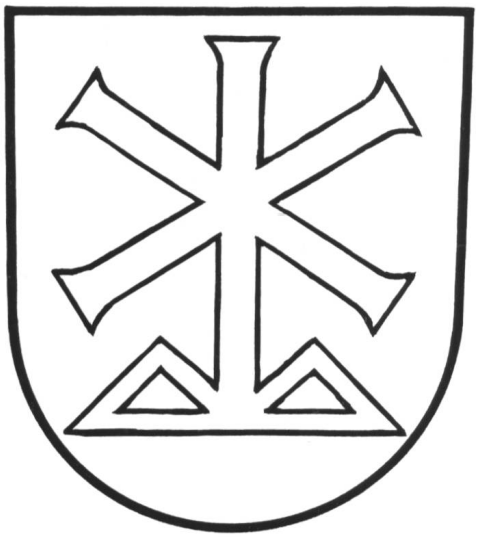
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Jürg Bretscher (1930–1999)



Wappen Zeichnung F. Brunner

Jürg Bretscher wurde am 24. Dezember 1930 in Zürich geboren, seiner geliebten Stadt, in der er aufwuchs und die Kind- und Schulzeit verbrachte. 1950 immatrikulierte er sich als Student an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich, wo er 1958 zum Doktor der Medizin promoviert wurde. Nach verschiedenen Auslandsaufenthalten, so auch in Berlin, habilitierte sich Jürg 1967 an der Universität Zürich und wurde 1973 Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie. 1996 trat er von seinem Amt zurück.

«Jürg Bretscher machte sich verdient um die Neonatologie in einer Zeit, als für dieses Gebiet noch kein Lehrstuhl existierte. Seine Forschungsarbeiten führten zu bedeutenden Fortschritten bei der Reanimation von Neugeborenen. Er war ein engagierter Arzt, und mit seinem didaktischen Geschick erwarb er sich grosse Anerkennung bei den Studierenden»[1].

Nicht nur bei den Medizinstudenten, sondern auch bei uns Heraldikern waren seine Vorträge sehr geschätzt; er konnte uns sein Wissen in einer sehr lebhaften, sprachlich abgerundeten Weise vortragen, so dass alle begriffen, was er uns vermitteln wollte. Ein klarer, sauberer Ausdruck lag ihm sehr am Herzen, und er konnte beinah kleinlich an der Wahl des Wortes feilen. So sind seine vielen Vorträge, die er bei der Gilde der Zürcher Heraldiker, an den Generalversammlungen unserer Gesellschaft und der Schweiz. Gesellschaft für Fahnen- und Flaggenkunde gehalten hat, für mich unvergesslich. Uns allen stellte er jeder Zeit sein profundes Wissen zur Verfügung.

Natürlich sah er stets die Heraldik im Umfeld der Zeit-, Kultur- und Kunstgeschichte und im Rahmen der Symbolik. Mit diesen Arbeiten bewegte er sich mehr und mehr in Richtung Bauernheraldik und Präheraldik. Seine letzte grosse Arbeit über «das Haus zur hohen Eich in Zürich um 1310» pendelt zwischen früher Heraldik und Symbolik (Samsons Tod), dieser Arbeit sollte noch ein weiteres Kapitel folgen. Auch der «Dame mit dem Fuchs» sollte ein weiteres Kapitel folgen. Viele Themen waren noch in seinem Kopf, und anlässlich des 11. AIH-Kolloquiums in St. Pölten im September 1999 knüpfte Jürg Kontakte mit verschiedenen bekannten Heraldikern, um im Schweizer Archiv für Heraldik international bekannte Wappenforscher zu Wort kommen zu lassen.

Eine solche Persönlichkeit wie Jürg hatte natürlich auch seine Ecken und Kanten. Manche Diskussionen haben wir im Vorstand der

[1] Todesanzeige der Universität Zürich, H. H. Schmid, Rektor, in der NZZ, Nr. 283, vom 4./5.12.1999, S. 60

SHG bzw. in der Redaktionskommission geführt, aber immer mit dem Ziel, dem Leser das Beste zu bieten und um unseren wissenschaftlichen Leistungsausweis nicht zu verlieren oder zumindestens aufs Spiel zu setzen.

Über viele Jahre war Jürg Mitglied der Gilde der Zürcher Heraldiker, deren Gildenmeister er von 1972–1982 war; seit 1975 war er im Vorstand der SHG und Redaktor deutscher Zunge.

Sein Wappen zeigt in Rot eine goldene Hausmarke (Doppelsparrenfussschaft mit Sternkopf auf Fussendsprosse. Auf dem Helm mit rot-goldenen Decken ein wachsender, roter, blaubewehrter Wolf, eine blaue Kette mit den Vorderläufen zerreissend[2]; der Wolf, vielleicht eine Anspielung auf den Namen seiner Mutter Frieda, eine geborene Wolfensberger.

Jürg war verheiratet und hatte zwei Söhne.

Am 20. November 1999 starb Jürg an Herzversagen in Florida auf seinem Morgenspaziergang am Meer, für uns alle unfassbar, einen engagierten Freund so plötzlich zu verlieren.

G. Mattern

[2] Biographisches Lexikon der Heraldiker sowie der Sphragistiker, Vexillologen und Insignologen, hsg. vom HEROLD als J. Siebmachers Grosses Wappenbuch, Band H, Neustadt a.d. Aisch 1992, S. 68

Bretscher, J.: Heraldische Publikationen

A. Arbeiten

1. Wappenscheibe des Karl Emanuel, Herzog von Savoyen. AHS, Jahrb. 1975, S. 13–16. 1 Abb. u. 1 Farbtafel.
2. Wappenscheibe des Hans Ulrich von Hinwil. AHS, Jahrb. 1976, S. 11–16, 6 Abb. u. 1 Farbtafel.
3. Standesscheibe von Freiburg im Uechtland, 1569, AHS, Jahrb. 1977, S. 11–18, 8 Abb. u. 1 Farbtafel.
4. Die heraldische Pro Juventute Briefmarke 1978, AHS, Jahrb. 1978, S. 61–62, 2 Abb.
5. Mittelalterliche Wappenritzungen an den Kirchen von Strassburg und Rufach im Elsass. Arch. herald. (1979) S. 34–38, 16 Abb.
6. Allianzscheibe von Gemmingen-Muntprat, 1553. AHS, Jahrb. 1979, S. 3–7, 3 Abb. u. 1 Farbtafel.
7. 50 Jahre Gilde der Zücher Heraldiker. AHS, Jahrb. 1980, S. 99–101, 1. Abb.
8. Der Wappensaal im Schloss Köpenick. Arch. herld. (1981) S. 2–14 u. 39–44, 30 Abb.
9. Auffallende Funeralheraldik in Burgeis, Südtirol. Arch. herald. (1981) S. 50, 1 Abb.
10. Schwedens heraldische Präsenz in der Karibik. Arch. herald. (1981) S. 17, 2 Abb.
11. Wappenscheibe eines elsässischen Johanniters von Masmünster um 1530. AHS, Jahrb. 1981, S. 31–32, 1 Farbtafel
12. Bauern- und Handwerkwappen am oberelsässischen Haus I. Einführung, Rebleute, Küfer, Wirte, Bauern. AHS, Jahrb. 1981, S. 65–81, 55 Abb.
13. Seltsame Allianzdarstellung in Ardez (Engadin). Arch. herald. (1982) S. 15.
14. Ein Museum für Glasmalerei in Romont. Arch. herald. (1982) S. 15
15. Ein heraldischer Erbauungszettel mit den Wappen Stecher. Arch. herald. (1982) S. 52, 1 Abb.
16. Bauern- und Handwerkerwappen am oberelsässischen Haus II. u. III. Teil. AHS, Jahrb. 1982, S. 53–87, 137 Abb.
17. Die Dame mit dem Fuchs als heraldische Begleitfigur. AHS/SAH Jahrb. 1983, S. 31–38, 12 Abb.
18. Eine neue Schwester der Dame mit dem Fuchs. Jahrb. AHS/SAH, 1985. S. 104–105, 2 Abb.
19. Drei neue Schwestern der Dame mit dem Fuchs. AHS/SAH 1, 1989, S. 21–24, 5 Abb.
20. Eine weitere mittelalterliche Wappenritzung im Elsass. Arch. herald. 1–2 (1985), S. 25, 1 Abb.
21. Wappen- und Symbolschmuck am Oberwalliser Vorschutzhaus, AHS (1984), S. 7–26, 80 Abb.
22. Wappen- und Symbolschmuck am Oberwalliser Vorschutzhaus, AHS (1985), S. 3–40, 169 Abb.
23. Heraldische Backmodel aus dem Kloster Hermetschwil. Arch. herald. 1–2 (1985), 4 Abb.
24. Wappenscheibe der Justitia. Spott- und Schandwappen. AHS, Jahrb. 1986, S. 5–15, 23 Abb.
25. Eine Wappenritzung am Kloster Maulbronn (Baden-Württemberg). Arch.herald. 3–4 (1986), 1 Abb.
26. Zerstörung und Zerfall heraldischer Denkmäler. Arch. herald. 3–4 (1986), S. 50–52, 9 Abb.

27. Graffiti héraldique médiévaux. Recherches médiévales (Reichstett-Strasbourg) Nr. 18/19 (1987), S. 63–70, 14 Abb.

28. Heraldische Darstellung einer Geburt am Baldachin Urbans VIII. im Petersdom. AHS/SAH 2, 1989, S. 75–84, 23 Abb.

29. Heraldica representada en un parto en el Baldaquino de Urbano VIII en San Pedro de Roma. Hidualguia (Madrid) XL, 230, 1992, Pag. 81–92, 23 Fig.

B. Berichte über die Tätigkeit der Schweiz. Herald. Gesellschaft und Gilde der Zürcher Heraldiker

1. Bericht über die 84. Generalversammlung der SHG 1975. AHS, Jahrb. 1975, S. 95–96, 1 Abb.

2. Bericht über die 87. Generalversammlung der SHG 1978 in Appenzell. AHS Jahrb. 1978, S. 99–100, 2 Abb.

3. Bericht über die 89. Generalversammlung der SHG 1980. AHS, Jahrb. 1980, S. 107–108, 1 Abb.

4. Bericht über 91. Generalversammlung der SHG in Vaduz. AHS, Jahrb. 1982, 2 Abb.

5. Jahresbericht der Gilde der Zürcher Heraldiker 1972–1982. Standort: Bibliothek und Archiv der GZH und Zentralbibliothek Zürich.

6. Bericht über die 93. Generalversammlung 1984 in Glarus. AHS Jahrb. 1984, S. 105–107, 11 Abb.

7. Bericht über die 95. Generalversammlung der SHG in Sargans. AHS Jahrb. 1986, S. 101–103, 5 Abb.

8. (Zusammen mit G. Mattern): Bericht über die 99. Generalversammlung 1990 in Altdorf. AHS/SAH 1, 1990, S. 88–92, 6 Abb.

9. Bericht über die Generalversammlung 1991 – 100 Jahre Schweizerische Heraldische Gesellschaft. AHS I (1992), S. 84–87, 6 Abb.

10. Bericht über die 101. Generalversammlung 1992 in Basel. AHS I, 1993, S. 91–96, 9 Abb.

11. Bericht über die 102. Generalversammlung 1993 in Schaffhausen. AHS I, 1994, S. 88–95, 22 Abb.

12. Bericht über die 104. Generalversammlung 1995 in Sursee. AHS I (1996).

C. Buchrezessionen

Zahlreiche Buchbesprechungen im Schweizer Archiv für Heraldik.